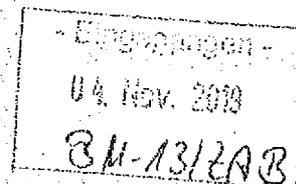


An den

Bürgermeister Lutz Urbach

Konrad - Adenauer - Platz 1

51465 Bergisch Gladbach



Anregung nach §24 GO NRW

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach möge beschließen:

Die Wiedereinführung der Baumschutzsatzung

Bäume sind ein wichtiges und prägendes Element im Stadtbild und sind für viele Stadtbewohner eindrucksvoller Gegenstand für ein unmittelbares Naturerlebnis. Bäume sind schön und nützlich zugleich. Sie tragen zur Verbesserung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens bei; sie machen die Stadt lebens- und lebenswert.

(Quelle: Stadt Bergisch Gladbach – Baumschutz, 22.10.2019)

Bäume sind die grünen Lungen der Städte. Sie verbessern durch Sauerstoffproduktion, CO²-Bindung, Staubfilterung und Schattenbildung nicht nur das Stadtklima, sondern besitzen in vielerlei Hinsicht gesundheitliche, soziale, integrative und ökonomische Wohlfahrtswirkungen für die Bevölkerung.

(Quelle: 4. Fachtagung „Bäume in der Stadt“ Heilbronn, 22.10.2019)

Die **Baumschutzsatzung** (auch *Gehölzschutzsatzung*, *Baumschutzordnung*, *Baumschutzverordnung*) kann von einer Stadt oder Gemeinde erlassen werden, um für private Grundstückseigentümer die Voraussetzungen festzuschreiben, unter denen sie Bäume auf ihrem Grundstück fällen dürfen. Damit soll vor allem der für das Stadtbild und Stadtklima/Stadtökologie wichtige ausgewachsene Baumbestand geschützt werden.

Sie ist ein rechtliches Instrument, das neben der Eingriffs-Ausgleichs-Regelung und verbindlichen Bauleitplanungen (Bebauungsplan) angesiedelt ist und von diesen getrennt betrachtet werden muss. Eine Baumfällung ist somit ggf. mit mehreren Behörden auf Basis der verschiedenen Rechtsquellen abzustimmen. Eine Baumschutzsatzung ist i. d. R. neben der Festlegung der Schutzkriterien auch Grundlage für die Festsetzung von Ersatzpflanzungen, die eine notwendige Fällung (z. B. im Rahmen der Verkehrssicherung, wegen akuter Gefährdung durch den Zustand) kompensieren.

(Quelle: wikipedia, 22.10.2019)

Die Baumschutzsatzung in Bergisch Gladbach ist 2005 aufgehoben worden. Die Gründe dafür sind für uns nicht einsichtig. In der heutigen Zeit ist ein achtsamer und bedachter Umgang mit unserem Baumbestand mehr als notwendig. Leider können wir uns nicht auf ausreichend gestiegenes Umweltbewußtsein und dessen konsequente Umsetzung berufen.

Vor dem Hintergrund der Anerkennung des 'Climate Emergency' durch den Rat der Stadt Bergisch Gladbach vom 8.10.2019 fordern wir die Wiedereinführung der Baumschutzsatzung für die Stadt Bergisch Gladbach.

Begründung:

- 1) Schutz des innerstädtischen und globalen Klimas
- 2) Staub- / Abgasfilterung/ CO²-Reduktion
- 3) Verminderte Überhitzung/ Strahlungsabsorption/ Erhöhung der relativen Luftfeuchtigkeit
- 4) Lärmdämmung/ Lärmschutz
- 5) Lebensraum für Tiere und Pflanzen
- 6) Erholung (ästhetische und psychologische Funktionen)

Zu1) Bäume nehmen schädliches CO² auf, lagern dieses ein und geben durch Photosynthese lebensnotwendiges O² ab. Ebenso sorgen sie für Staubfilterung und Schattenbildung. Eine dosierte, regulierte und gleichmäßige Verdunstung führt zu einem wichtigen Kühlungs- und Befeuchtungseffekt, und somit zum einem Ausgleich der Aufheizung und Trockenheit, die versiegelte, glatte, sich aufheizende Flächen herbeiführen.

Das lokale Klima vielerorts beeinflusst das globale Klima.

Je mehr Kommunen, Städte, Regionen sich strengen Klimaschutzstandards und -maßnahmen zur Umsetzung unterziehen und diese laut Climate Emergency als oberste Priorität bei jeder Entscheidung anerkennen und umsetzen, desto größer der Nutzen für die Gesamtgemeinschaft der Erde und seiner Bewohner.

Zu 2) siehe 1) zusätzlich: (Fein)Staub und andere feste oder flüssige Schmutzpartikel, die die Luft mit sich führt, werden auf Äste und Blätter der Bäume niedergeschlagen, der Regen wäscht diese dann von den Blättern in die Kanalisation. Auch anderen Umweltgifte wie Ozon, Monoxyd, Schwefeldioxid werden von Bäumen aufgenommen und als O^2 wieder freigesetzt. So kann durch Bäume, Sträucher und Gehölz die Luftqualität deutlich verbessert werden.

Durchmischte Bepflanzung sorgt für optimale Filterung von Feinstaub und anderen Schadstoffen. Je nach Blätter- oder Nadelart können andere Stoffe gefiltert werden.

Zu 3) Großkronige Bäume spenden Schatten durch Absorption der Sonnenstrahlung. Dadurch ergibt sich sowohl eine Temperaturminderung (Kühlungseffekt) als auch eine Erhöhung der relativen Luftfeuchtigkeit. (Oaseneffekt)

Wenn man in Städten große Bäume pflanzt und große Bäume schützt, kann man die unerträgliche Hitze, die sich durch das Aufheizen von Gehsteig und Gebäuden bildet, lindern und zukünftigen Hitzesommern einen reduzierenden, hindernden Pol entgegensetzen.

Zu 4) Bäume haben sowohl auf psychologischer als auch auf physikalischer Ebene eine schalldämmende/ lärmindernde Wirkung.

Besonders geeignet als Lärmschutzbepflanzung sind immergrüne, großblättrige Pflanzen mit möglichst runden Blättern. Dabei sollte die Ausrichtung der Belaubung idealerweise senkrecht zur Schalleinfallrichtung sein. Hecken und Pflanzstreifen sind als Schallschutz auch nur wirksam, wenn sie gleichmäßig dicht (quasi blickdicht) sind und nicht etwa in Fußhöhe kahl (z.B. gut geeignet eine sehr dichte Efeuhecke oder immergrüner Runzelblatt – Schneeball). Gefiltert werden v.a. hohe Frequenzen, so daß dieser gefilterte Lärm als nicht so störend empfunden wird.

Wichtig ist auch der Untergrund. So leiten kahle, glatte Böden den Schall ungehindert weiter, Rasen oder Bodendeckerbepflanzung unter und hinter der Heckenpflanzung unterstützen die Lärmdämpfung erheblich.

(Quelle: Fraunhofer Institut, Institut für Bauphysik: Schallschutzpflanzen – Optimierung der Abschirmwirkung von Hecken und Gehölzen, Oktober 2011)

Zu 5) Einer biodiversen Bepflanzung folgt auch eine artenreiche Tierwelt.

Um der Ausrottung von Tierarten und deren komplexer Kreisläufe entgegenzuwirken, ist es unerlässlich, eine Vielfalt in der Flora zu erhalten und zu fördern. Wichtig sind ausgewogene natürliche Systeme und Lebensräume für die Erhaltung der Nahrungsketten und zur Erhaltung des natürlichen Gleichgewichts.

Zu 6) Bäume sind schön anzusehen, sorgen für Wohlbefinden.

Grünflächen, Wälder und Parks laden zu vielfältigen Freizeitaktivitäten und Erholung ein. Wohnen und Leben in der Nähe von Grüngürteln, Naherholungsgebieten und Naturschutzgebieten ist sehr beliebt.

Da es z.B. im Rahmen von Bebauungsplänen und intensiver Flächennutzung keinen Schutz der Bäume vor Fällung gibt und das Bewußtsein für den hohen Wert von Bäumen leider noch nicht in ausreichendem Maße vorhanden ist, ist es sehr wichtig, Bäume unter Schutz zu stellen.

Maßnahmen zur Förderung dieses Bewußtseins in Form von Aufklärung, Information, geführten Wanderungen, Kooperation mit Naturschutzverbänden, naturpädagogische Angebote in Kitas und Schulen über verschiedene Träger, Ermöglichung des erlebbaren Nutzens und Wohlbefindens eines natürlichen Umfelds und intensiver Begrünung sind wichtige Weichen.

Konsequente und massive, vielfältige Begrünung in der Innenstadt ist zu suchen, als oberste Priorität baulichen Belangen unterzuordnen bzw. mit der Priorität Klimaschutz in diese klug zu integrieren. Großflächige Verriegelung ist unbedingt zu vermeiden.

Begrünung von Dächern, Fassaden und Mauern in Städten ist voranzutreiben. Sie haben großen Nutzen und nehmen keinen Platz weg.

Unverrückbarer Bestandteil und oberste Priorität Landschaftsarchitektonischer Neuplanung oder Umgestaltung muß nach neuester politischer Ausrichtung auf Klimaschutz der Erhalt alten Baumbestands mit großem Schattenwurf, großer Biomasse, großer CO²-Speicherung und hoher O²-Abgabe sein. Bestehender Baumbestand muss regelmäßig gepflegt werden, Maßnahmen zum Erhalt sollen prioritär über der Freigabe zur Fällung stehen.

Wir sind in Zeiten der Klimakrise auf eine steigende Anzahl von Bäumen und altem, gewachsenem Baumbestand mit großer Klimaleistung angewiesen.

Falls ein Baum Krankheiten aufweist, die durch besondere Pflege oder bestimmte gartenbauliche Maßnahmen Aussicht auf Heilung haben, sind diese einzuleiten. Die Einschätzung dessen ist durch zwei gesonderte, voneinander unabhängige Gutachter einzuholen.

Durch immer heißere Sommer sind die Bäume und Wälder besonders anfällig für Krankheiten und Schädlingsbefall, so daß große Flächen Wald absterben.

Neupflanzungen ist ein weitsichtig geplanter und weitläufiger Untergrund und Umgebung zu schaffen, damit gute Anwuchschancen und Lebensbedingungen gegeben sind. Dazu gehört eine großzügig angelegte Baumscheibe genauso wie Anfahrschutz, Schutz vor Austrocknung und Pflege.

Pflanzaktionen auf Stadt- und Privatgrund sind voranzutreiben.

Das Label „Grüne Stadt“ möge inhaltlich gefüllt werden und durch ernstzunehmende stetige und konsequente Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Stadt möge als Vorbild den Bürgern voraus gehen und beispielhaft handeln im Sinne einer zukunftsorientierten, grünen Stadt, die ihren wertvollen multimodalen Beitrag leistet, um die Folgen des Klimawandels abzuschwächen.